

SCHULNACHRICHTEN.

I. DIE ALLGEMEINE LEHRVERFASSUNG.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden bestimmte Stundenzahl.

	VI		V		IV		U III		O III		U II		O II		U I		O I		Summe	
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B		
Religionslehre: katholische . . .	3	3	2	2	2	2	2		2		2		2		2		2		26	
evangelische . . .	3		2		2		2		2		2		2		2		2		13	
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 ¹ ₁	4 ³ ₁	2 ¹ ₁	4 ³ ₁	2 ¹ ₁	3 ² ₁	3	3	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	52
Latein	8	8	8	8	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	130
Griechisch	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	72
Französisch	—	—	—	—	4	4	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	38
Geschichte und Erdkunde	2	2	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	56
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	4	68
Naturgeschichte	2		2		2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
Physik	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20
Schreiben	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Zeichnen	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16

Anmerkung: 1. Außerdem für freiwillige Teilnehmer Unterricht im Hebräischen und Englischen für Sekunda und Prima in je 2 wöchentlichen Stunden, ferner im Zeichnen für die Klassen Sekunda und Prima in 2 wöchentlichen Stunden.
 2. Über Gesang und Turnen siehe C (Technischer Unterricht).

Vorschule.

	I.	II.	III.	Summe
Religionslehre: katholische . . .	3	3	1	7
evangelische . . .	3	3	1	7
Deutsch	9	7	10	26
Rechnen	5	5	5	15
Schreiben	3	3	—	9
Turnen	1	1	1	3
Gesang	1	1	1	3

B. Übersicht über die Verteilung der

Nr.	Namen der Lehrer	Ordin.	Borstadt								Zahl der Stunden	Vorschule											
			OIA	OIB	UIA	UIB	OIIA	OIIB	UIIA	UIIB		I.	II.	III.									
1	Dr. Contzen, Direktor.		3 Gesch.	6 Griech.																			
2	Prof. Dr. Pries, Oberlehrer.	OIA	7 Lat. 6 Griech.																				
3	Prof. Dr. Fisch, Oberlehrer.	OIB		3 Latin																			
4	Prof. Dr. Luth, Oberlehrer.	UIB				3 Latin 6 Griech.																	
5	Prof. Dr. Schmitz, Oberlehrer.	OII B						7 Latin 6 Griech. 6 Deutsch			2 Gesch. 1 Geogr.												
6	Prof. Dr. Stein, Oberlehrer.	OII B	2 Franz.					2 Franz.			7 Latin 3 Franz. 3 Deutsch												
7	Dr. Furch, Oberlehrer.		Borstadt																				
8	Neuber, Oberlehrer.	OIA	2 Religion 7 Latin 6 Griech. 3 Deutsch				2 Religion																
9	Dr. Becker, Oberlehrer.		2 Religion				2 Religion																
10	Püchthmann, Oberlehrer.		4 Math. 2 Physik		4 Math. 2 Physik		3 Turnen		2 Hebräisch														
11	Schulte, Oberlehrer.		3 Turnen																				
12	Feldmann, Oberlehrer.	IV A																					
13	Dr. Kist, Oberlehrer.																						
14	Machens, Oberlehrer.	OIII B	2 Franz.		2 Franz.																		
15	Schneider, Oberlehrer.	VB	2 Englisch																				
16	Borgs, Oberlehrer.	OIIA																					
17	Beutger, Oberlehrer.																						
18	Dr. Schenck, Oberlehrer.	OIIIA	3 Deutsch																				
19	Dr. phil. & theol. Rauschen, Oberlehrer.	OIII B																					
20	Dr. Sieburg, Oberlehrer.	OIIA	3 Deutsch																				
21	Dr. Holzhausen, Oberlehrer.	OIIIA																					
22	Dr. Wisbaum, Oberlehrer.	VI B																					
23	Schulteis, Oberlehrer.	VA																					
24	Dr. Eschbach, Oberlehrer.	VI A																					
25	Dr. Wirtz, wissenschaftl. Hilfslehrer.	OIIA																					
26	Merklinghaus, wissenschaftl. Hilfslehrer.	IV B																					
27	Kretzer, wissenschaftl. Hilfslehrer.																						
28	Kerp, Technischer Lehrer.																						
29	Hörning, Versuchslehrer.	V III																					
30	Averbeck, Versuchslehrer.																						
31	Dr. Cohn, Rabbiner.																						
32	Schieffer, Komm. techn. Hilfslehrer.																						
33	Weck, Komm. Gesanglehrer.																						

Lehrstunden im Schuljahre Winterhalbjahr 1898/99.

OIIA	OIIB	UIIA	UIIB	IVA	IVB	VA	VB	VIA	VIB	Zahl der Stunden	Vorschule		
											I.	II.	III.
										9			
		6 Griech.								19			
	6 Griech.									19			
										13			
		2 Gesch.								21			
	3 Franz.									30			
										20			
2 Religion				3 Religion		3 Religion		3 Religion		17			
	3 Math. 2 Naturg.									23			
		2 Math. 2 Naturg.		2 Rechnen 2 Naturg.				1 Rechnen 2 Naturg.		21			
	2 Deutsch	7 Latin		2 Rechnen 2 Naturg.				1 Rechnen 2 Naturg.		21			
7 Math. 2 Physik				2 Naturg.				2 Naturg.		23			
				7 Latin 3 Franz.				2 Naturg.		21			
										20			
										21			
7 Latin 6 Griech.										22			
3 Turnen										22			
										22			
1 Erdkunde										22			
3 Franz. 1 Geogr.										22			
										23			
2 Deutsch										23			
										23			
										24			
2 Gesch.										22			
										8			
										27	1 Religion		
										26	10 Griech.		
										7	3 Rechnen		
										25	1 Geogr.		
										7	1 Turnen		
										25	1 u. 2, Relig.		

3. Lehrbericht.

Oberprima

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Prof. Dr. Priem und Oberlehrer Prof. Dr. Fisch.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Die Lehre über Gott, die Schöpfung und Erlösung. Wiederholungen aus der Kirchengeschichte und der Sittenlehre. Im Sommer Harnischmacher, im Winter Becker.

b. Evangelische: Kirchengeschichte. Erklärung des Johannesevangeliums. Wiederholungen. Bis Weihnachten Schwertzell, dann Neuber.

2. **Deutsch:** 3 St. Lebensbilder Göthes und Schillers und ihrer wichtigsten Zeitgenossen, sowie bedeutenderer neuerer Dichter. Gelesen wurden Göthes Iphigenie, Shakespeares Julius Cäsar und Abschnitte aus Lessings Hamburgischer Dramaturgie. Dispositionübungen, Vorträge und Aufsätze. Siebourg und Schunck.

Aufgaben für die Aufsätze: a. in OIA: 1. Daß wir Menschen nur sind, der Gedanke beuge das Haupt dir; doch daß Menschen wir sind, richte dich freudig empor! 2. Wie hat Göthe in der Iphigenie die Vorfabel dramatisch gestaltet? 3. Freiheit ist die große Losung, deren Klang durchjauchzt die Welt. 4. Welche religiöse Entwicklung zeigt sich in den vier Oden: Ganymed, Prometheus, Grenzen der Menschheit, das Göttliche? (Klassenaufsatz). 5. Schillers Wallenstein und Shakespeares' Julius Cäsar (ein Vergleich). 6. Früchte bringet das Leben dem Mann; doch hangen sie selten rot und lustig am Baum, wie uns der Apfel begrüßt. 7. Geringes ist die Wiege des Großen.

b. in OIB: 1. Inwiefern entsprechen die Balladen Schillers: Der Taucher, die Kraniche des Ibykus, den von Lessing im Laokoon aufgestellten Grundsätzen? 2. Krankheit und Heilung des Orest. 3. Im Kriege selber ist das Letzte nicht der Krieg! 4. Wie wird Brutus das Haupt der Verschwörung gegen Cäsar? (Klassenaufsatz). 5. *Τῆς ἀρετῆς ἰδρότα θεοὶ προπάροισιν ἔθησαν.* 6. a. *Πολλὰ τὰ δεινὰ κοῦδὲν ἀνθρώπου δεινότερον πέλει.* b. Erst wäg's, dann wag's! 7. Worin scheiden, worin berühren sich Göthes und Schillers Entwicklungsgang?

Als Aufgaben für die Reifeprüfung waren gestellt: a. Herbst 1898:

Schön ist der Friede, | Aber der Krieg auch hat seine Ehre.

b. Ostern 1899: Welche verschiedenen Gründe veranlassen die Anhänger Wallensteins zum Abfall von ihrem Feldherrn?

3. **Latein:** 7 St. Tac. Hist. IV und V mit Auswahl; Cic. pro Sestio; Hor. Carm. III und IV mit Auswahl; einige Episteln. Stegreifübersetzungen und Privatlektüre aus Liv., schriftliche Haus- und Klassenarbeiten mit grammatischen und stilistischen Wiederholungen. Die Ordinarien.

4. **Griechisch:** 6 St. Dem. Phil. I; Plat. Io und Rep. I; Soph. Ant.; Hom. II. XIII—XXIV (Auswahl). Stegreifübersetzungen aus Arrian. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen. Priem und der Direktor.

5. **Französisch:** 2 St. Beaumarchais, Le barbier de Séville; Mirabeau, Discours (mit Auswahl). Grammatische Wiederholungen und Sprechübungen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen und freie französische Ausarbeitungen. Stein und Machens.

6. **Hebräisch:** 2 St. Beendigung der Formenlehre und der Syntax. Übungen im Übersetzen in das Hebräische. Gelesen wurden: Sam. I II und einige Psalmen. Im Sommer Harnischmacher, im Winter Becker.

7. **Englisch:** 2 St. Longer English Poems (Velhagen und Clasing); Y. R. Greene: Modern England. Sprechübungen und grammatische Wiederholungen. Machens.

8. **Geschichte:** 3 St. Deutsche und preussische Geschichte vom westfälischen Frieden bis zur Gegenwart. Belehrungen über die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung des Deutschen Volkes. Der Direktor und Schunck.

9. **Mathematik:** 4 St. Wiederholung und Erweiterung der Planimetrie; Algebra; ebene und sphärische Trigonometrie; gerade Linie und Kegelschnitte. Füchtjohann.

10. **Physik:** 2 St. Allgemeine Geographie, theoretische Optik, Lehre von der Elektrizität und dem Magnetismus. Füchtjohann.

Unterprima

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Prof. Dr. Schwertzell; von Weihnachten an Oberlehrer Neuber; und wissenschaftl. Hilfslehrer Kösters; von Herbst an Prof. Dr. Luthé.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische. Die Lehre von der Gnade und von den hl. Sakramenten. Ausgewählte Abschnitte aus der mittleren und neueren Kirchengeschichte. Rauschen.

b. Evangelische mit Oberprima vereinigt. Kirchengeschichte. Evangelium nach Johannes. Wiederholungen. Schwertzell, von Weihnachten an Neuber.

2. **Deutsch:** 3 St. Einführung in die neuere deutsche Litteratur bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Lebensbilder Klopstocks und Wielands, Lessings und Herders, sowie ihrer wichtigsten Zeitgenossen mit Lesen und Proben. Gelesen wurden außerdem Schillers Wallenstein und Lessings Laokoon, als Hauslektüre Shakespeares Macbeth, Lessings Emilia Galotti und Nathan. Dispositionsübungen und Erörterung der wichtigsten logischen Begriffe. Vorträge und Aufsätze. Schwertzell (von Weihnachten ab Neuber) und Eschbach.

Aufgaben für die Aufsätze: a. in UIA: 1. Wie erweckt der Dichter in dem Vorspiel „Wallensteins Lager“ die dramatische Spannung? 2. Natur und Stimmung nach den Gedichten des Horaz „Frühlingslust“ (I, 4), „Winterlied“ (I, 9), „Preis der Heimat“ (I, 7). 3. Die Gräfin Terzky und Max Piccolomini im I. und II. Aufzuge von „Wallensteins Tod“. 4. Wie rechtfertigt und bethätigt Sokrates seinen Ausspruch: *ὄντα ἔστιν ἀνθρώποις ἀγαθὸν κακὸν οὐδὲν οὔτε ζῶντι οὔτε τελευτήσαντι*. 5. Die Römer in dem Pafs von Caudium. Schilderung nach Livius. 6. Licht und Schatten in dem Bilde der deutschen Vorzeit. (Schilderung nach Tacitus' Germania.) Klassenaufsatz. 7. Klopstocks Ode „Der Züricher See“. (Auf Grund eingehender Gliederung und Entwicklung des Gedankeninhalts soll nachgewiesen werden, inwieweit sich in ihr die dichterische Eigenart Klopstocks spiegelt.) 8. Klassenarbeit: Wie zeigt Lessing im Laokoon, dafs Winkelmanns Urteil über die Laokoongruppe auf unzureichender Würdigung altgriechischer Lebens- und Kunstanschauung beruht?

b. in UIB: 1. Der erste Kürassier in Wallensteins Lager. 2. Durch welche Gründe sucht Oktavio Piccolomini seinen Sohn von Wallenstein zu trennen? 3. Welchen Anteil hat die Gräfin Terzky in Schillers Wallenstein an der Handlung? 4. Rebus in angustis facile est contemnere vitam; Fortiter ille facit, qui miser esse potest. 5. Wallenstein und Macbeth. 6. Klopstocks Vaterlandsliebe, eine Quelle seiner dichterischen Begeisterung. 7. Warum mußte der Meister des Laokoon in dem Ausdrucke des körperlichen Schmerzes Mafs halten? 8. Unglück selber taugt nicht viel; doch hat es drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitgefühl. (Klassenarbeit.)

3. **Latein:** 7 St. Ciceros Briefe mit Auswahl, Tac. Germ., Ann. I und II mit Auswahl, Hor. Carm. I und II mit Auswahl, einige Epoden und Satiren; einzelne Stellen

wurden auswendig gelernt. Stegreifübersetzungen und Privatlektüre aus Liv. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten verbunden mit grammatischen und stilistischen Wiederholungen. Die **Ordinarien**.

4. **Griechisch**: 6 St. Plat. Apol., Thuk. II mit Auswahl, Soph. Aias, Hom. II. I—XII mit Auswahl. Stegreifübersetzungen aus Xen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen. Gelegentliche grammatische Wiederholungen. Die **Ordinarien**.

5. **Französisch**: 2 St. Wiederholungen aus der Grammatik, schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen und freie schriftliche Arbeiten. Übungen im Sprechen. Voltaire, Zaïre. — Lanfrey, Campagne de 1809. Machens und Holzhausen.

6. **Englisch**: 2 St. Geschichtliches aus Tendering, Engl. Grammatik. Washington Irving, Tales of the Alhambra. Hauptregeln der Syntax. Sprachübungen. Holzhausen.

7. **Hebräisch** mit Oberprima vereinigt.

8. **Geschichte**: 3 St. Die epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Tode des Augustus bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges. Schulteis und Eschbach.

9. **Mathematik**: 4 St. Quadratische Gleichungen mit zwei Unbekannten. Reciproke Gleichungen. Reihen. Zinseszinsrechnung. Beendigung der Trigonometrie. Stereometrie I. Teil. Konstruktionsaufgaben. Beuriger.

10. **Physik**: 2 St. Mechanik, Wellenlehre, Akustik. Beuriger.

Obersekunda

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Dr. Siebourg und Prof. Dr. Schmitz.

1. **Religionslehre**: 2 St. a. Katholische: Die Lehre von Gott, von der Schöpfung und Erlösung. Kirchengeschichte. Harnischmacher, vom 1. Oktober ab Becker.

b. Evangelische: Eingehende Behandlung der Bibelkunde. Leben Jesu nach Matthäus und ausgewählten Abschnitten aus den andern Evangelien. Wiederholungen. Schwertzell. Seit Weihnachten Neuber.

2. **Deutsch**: 3 St. Einführung in das Nibelungenlied und Ausblicke auf die höfische Epik und Lyrik. Außerdem wurden gelesen Lessings Minna von Barnhelm und Schillers Maria Stuart, sowie prosaische Stücke aus dem Lesebuche. Dispositionsübungen. Vorträge und Aufsätze. Borgals, Schmitz.

Aufgaben für die Aufsätze: a. in OIIA: 1. Was erfahren wir aus der Exposition von Lessings „Minna von Barnhelm“ über Tellheims Lage und Charakter? 2. Weshalb sind wir berechtigt, die Griechen ein weltgeschichtliches Volk zu nennen? 3. Wer säen will, muß ernten. 4. Warum muß uns nach dem 3. Aufzug von Schillers „Maria Stuart“ der Untergang der Königin als gewiß erscheinen? 5. Welche Hauptunterschiede treten bei einem Vergleiche zwischen Edda und Nibelungenlied in der Siegfriedssage hervor? 6. Was veranlafte und nährte Kriemhildens Haß gegen Hagen? (Klassenaufsatz.) 7. Welchen Bestrebungen und Thätigkeiten der Menschen verdanken wir unsre geographischen Kenntnisse? 8. Wodurch erregt Hagen im Nibelungenliede unsere Abscheu, wodurch unser Interesse? (Klassenaufsatz.)

b. in OIIB: 1. Welches Bild erhalten wir aus Lessings Minna von Barnhelm von den damaligen Zeitverhältnissen? 2. Die Persönlichkeit des Socrates nach Xenophons

Memorabilien I 1 und 2. 3. Inwiefern ahmt Vergil in der Schilderung der Unterwelt den Homer nach? 4. Inwiefern kann man den Menschen einen Gast auf Erden nennen? 5. Das Hildebrandslied und das spätere Volkslied. 6. Wie wirbt Siegfried, wie Etzel um Kriemhilde? (Klassenaufsatz.) 7. Worin besteht der Segen der Arbeit? 8. Inwiefern läßt sich das Lied von Kudrun mit der Odyssee vergleichen? (Klassenaufsatz.)

3. **Latein:** 7 St. Sall. Cat., Liv. XXII, Verg. Aen. VI—XII mit Auswahl; einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. Stegreifübersetzungen. Stilistische Belehrungen und grammatische Wiederholungen. Schriftliche Haus- und Klassenaufgaben. Die Ordinarien.

4. **Griechisch:** 6 St. Herodot VI und VII, Xen. Mem. I—III, Hom. Od. XII—XXIV mit Auswahl; einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. Unvorbereitetes Übersetzen. Syntax des Verbuns nebst Wiederholung der Lehraufgabe der U II. Schriftliche Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

5. **Französisch:** 2 St. Barrau, Scènes de la révolution française. Gropp und Hausknecht, Auswahl franz. Gedichte. Sprechübungen. Grammatische Wiederholungen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen. Stein und Machens.

6. **Englisch:** 2 St. Tendering, Lesebuch, Vorstufe 1 und 2 und Lesestücke 1—8 nebst der sich anschließenden Formenlehre und den Übungsstücken. Sprechübungen. Wisbaum.

7. **Hebräisch:** 2 St. Die Elementarlehre und die regelmäßige Formenlehre; Übersetzungen aus dem Deutschen in das Hebräische. Lektüre vom liber iudicum und der Genesis. Harnischmacher, vom 1. Oktober ab Becker.

8. **Geschichte:** 3 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Schulteis und Eschbach.

9. **Mathematik:** 4 St. Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen. Wiederholung und Abschluss der Proportionslehre. Harmonische Punkte und Strahlen. Konstruktionsaufgaben. Schriftliche Arbeiten. Kiel.

10. **Physik:** 2 St. Die Lehre vom Licht mit Ausschluss der Äthertheorie und die Lehre von der Wärme mit Ausschluss der mechanischen Wärmetheorie. Wiederholung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. Kiel.

Untersekunda

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Dr. Fürth bis Pfingsten, dann Oberlehrer Borgals;
Prof. Dr. Stein.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Die Lehre von der Religion, von der Offenbarung und den Offenbarungsstufen; die Lehre von der Kirche, von den Quellen des katholischen Glaubens und von der Glaubensregel. Nach dem Religionshandbuche von Dreher. Rauschen.

b. Evangelische: Mit Obersekunda vereinigt. Schwertzell bis Weihnachten, dann Neuber.

2. **Deutsch:** 3 St. Erklärung von Goethes Hermann und Dorothea, Schillers Jungfrau von Orleans. Die Dichter der Befreiungskriege. Prosastücke aus dem Lesebuch.

Dispositionenübungen. Vorträge und Aufsätze. In A Fürth, Kösters und Merklingshaus, in B Stein.

Aufgaben zu den Aufsätzen: a. in UIIA: 1. Cyrus der Jüngere. (Nach Xenophons Anab. I. 9.) 2. Wodurch belebt Goethe im 4. Gesange von „Hermann und Dorothea“ die Schilderung des Besitztums des Löwenwirts? 3. Inwiefern bewahrheitet sich an dem Löwenwirt das Wort „Arbeit ist des Bürgers Zierde, Segen ist der Mühe Preis?“ (Probenaufsatz.) 4. Vier Bilder nach Heines Ballade „Die Wallfahrt nach Kevelaer“. 5. Das Reisen vor hundert Jahren und heutzutage. 6. Warum empfinden wir in den Montgomeryauftritten anfänglich für den Engländer, dann aber für Johanna größere Teilnahme? 7. Woraus erklärt sich der Zwiespalt in der Handlungsweise der Offiziere in der Erzählung „Ein Erlebnis aus der Schlacht bei Beaugency-Cravauh?“ (Probenaufsatz.) 8. Warum weicht Schiller im fünften Aufzuge des Dramas „Die Jungfrau von Orleans“ so erheblich von der Geschichte ab? 9. Mit welchem Rechte kann man unser Jahrhundert ein eisernes nennen? (Prüfungsaufsatz.) 10. Welchen Anteil hat Blücher an dem glücklichen Ausgang der Befreiungskriege gehabt?

b. in UIIB: 1. Wann und warum werden die Glocken geläutet? 2. Verhältnis Hermanns zu seinem Vater. 3. Der Absolutismus Friedrichs des Großen und Ludwigs XIV. 4. Erlebnisse Dorotheens vor ihrem Zusammentreffen mit Hermann. (Probearbeit.) 5. Glücklich, wem doch Mutter Natur die rechte Gestalt gab! 6. Johannas Leben bis zu ihrem Abschiede von Dom Remy, nach dem Prolog der „Jungfrau von Orleans“. 7. Durch welche Gründe gewinnt Johanna den Herzog von Burgund der Sache Frankreichs wieder? (Probearbeit.) 8. Die Lage des dritten Standes beim Beginn der französischen Revolution. 9. Mit welchem Rechte kann man unser Jahrhundert ein eisernes nennen? (Prüfungsaufsatz.) 10. Warum konnte die Erhebung Preußens gegen Napoleon I. auf Erfolg rechnen?

3. Latein: 7 St. Cicero pro Arch., de imp. Cn. Pomp. Livius II (mit Auswahl). Vergilius I—VI (mit Auswahl). Einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. Wiederholung und Erweiterung der Syntax. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Fürth und Borgafs; Stein.

4. Griechisch: 6 St. Xenophon, Anab. II—IV. Homer, Odyssee I—XII (mit Auswahl). Einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. Die wichtigeren Regeln aus der Syntax des Nomens und Verbuns. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Fürth und Borgafs; Fisch.

5. Französisch: 3 St. Ausgewählte Lesestücke, mit besonderer Berücksichtigung der französischen Geschichte, nach Kühn, Lesebuch (Ober- und Mittelstufe). Übungen im Sprechen. Moduslehre; Syntax des Artikels, des Adjektivs, der Adverbia und der Pronomina; Rektion der Verben; Infinitiv. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Machens und Stein.

6. Geschichte und Erdkunde: a. Geschichte: 2 St. Preussische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Schmitz und Siebourg.

b. Erdkunde: 1 St. Wiederholung der Erdkunde der aufserdeutschen Länder Europas. Schmitz und Siebourg.

7. Mathematik: 4 St. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten, Potenzen, Wurzeln, Logarithmen; Proportionen am rechtwinkligen Dreiecke und am Kreise; Berechnung geradliniger Figuren sowie des Kreisinhalt und -umfangs. Ebene Trigonometrie: Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper mit Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Schulte und Wirtz.

8. **Physik:** 2 St. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen. Magnetismus und Elektrizität. Einzelne Abschnitte aus der Akustik und Optik. Schulte und Wirtz.

Obertertia

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Schunck und Oberlehrer Dr. Rauschen.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Die Lehre von der Gnade und den hl. Sakramenten mit besonderer Berücksichtigung der Liturgie. Das Kirchenjahr; Erklärung und Einprägung lateinischer Hymnen. Harnischmacher bzw. Becker.

b. Evangelische: Das Reich Gottes im Alten Testament. Lesung ausgewählter Abschnitte, besonders Psalmen, Hiob, Jesaias. Wiederholung des Katechismus. Wiederholung und Einprägung von Kirchenliedern. Kirchenjahr und gottesdienstliche Ordnung. Schneider.

2. **Deutsch:** 2 St. Lesen und Erklären von Musterstücken aus dem Lesebuche von Buschmann. Schillers Lied von der Glocke und Wilhelm Tell. Vortrag von Gedichten. Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik im Anschluss an die Lektüre. Grammatische Wiederholungen. Aufsätze. Schulte und Feldmann.

3. **Latein:** 7 St. Caes. bell. Gall. I 30—54 und V—VII mit Auswahl; Ovid. Met. Auswahl aus I—III und VI. Wiederholung der Tempus- und Moduslehre, Abschluss der Verbalsyntax. Mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

4. **Griechisch:** 6 St. Die Verba in μ und die wichtigsten unregelmäßigen Verba. Wiederholung und Ergänzung der übrigen Formenlehre. Hauptregeln der Syntax im Anschluss an die Lektüre. Mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Xenoph. Anab. I. Schunck und Fisch.

5. **Französisch:** 3 St. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Die syntaktischen Hauptgesetze über die Wortstellung, den Gebrauch der Hilfsverben avoir und être, die Rektion des Verbums und die Tempora. Übungen im Sprechen. Mündliche Übersetzungen aus dem Lesebuche. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Holzhausen und Stein.

6. **Geschichte und Erdkunde:** a. Geschichte: 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Borgafs und Rauschen bzw. Mercklinghaus.

b. Erdkunde: 1 St. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Siebourg und Holzhausen.

7. **Mathematik:** 3 St. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Übungen in der Bruchrechnung, Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrößen. Der Kreislehre 2. Teil. Sätze über Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Fläche gradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Kiel und Wirtz.

8. **Naturgeschichte und Physik:** 2 St. Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisung über die Gesundheitslehre. Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre. Kiel und Beuriger.

Untertertia

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Dr. Holzhausen und Oberlehrer Machens.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Die Lehre von den Geboten; Wiederholung der Geschichte des Alten Testaments. Rauschen.

b. Evangelische: mit Obertertia vereinigt.

2. **Deutsch:** 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus Buschmann II. Übungen im freien mündlichen Ausdruck im Anschluß an die Lektüre. Vortrag einzelner Gedichte. Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze der deutschen Sprache und gelegentliche Belehrungen über die dichterischen Formen. Aufsätze. Holzhausen und Eschbach.

3. **Latein:** 7 St. Caesar bell. Gall. I—IV mit Auswahl. Wiederholung der Kasuslehre; Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre; Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Feldmann und Machens.

4. **Griechisch:** 6 St. Die regelmäßige Formenlehre bis zum verbum liquidum einschließend; einzelne syntaktische Übungen im Anschluß an das Gelesene. Mündliches Übersetzen nach dem Übungsbuche. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Priem und Kösters.

5. **Französisch:** 3 St. Wiederholung und Erweiterung der regelmäßigen Konjugation und der Hilfsverben avoir und être; die reflexiven und die notwendigsten unregelmäßigen Verba. Die Fürwörter. Übungen in der Lautlehre und Schrift. Sprechübungen bei der Lektüre und beim Anschauungsunterricht. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Holzhausen und Machens.

6. **Geschichte und Erdkunde:** 3 St.: Römische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte von der Völkerwanderung bis zum Ausgange des Mittelalters. — Politische Erdkunde Deutschlands. Die aufereuropäischen Erdteile mit Ausschluss der deutschen Kolonien. Schmitz bezw. Holzhausen und Borgafs bezw. Mercklinghaus.

7. **Mathematik:** 3 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen, auch in Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Die Lehre vom Parallelogramm; der Kreislehre I. Teil. Führtjohann und Schulte.

8. **Naturgeschichte:** 2 St. Beschreibung schwieriger Pflanzenarten; Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen, einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie der Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Führtjohann und Schulte.

Quarta

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Feldmann und Dr. Kentenich bezw. seit Herbst wissensch. Hilfslehrer Mercklinghaus.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Katechismus, 1. Hauptstück vom Glauben. Abschluß der biblischen Geschichte des neuen Testaments. Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder. Harnischmacher (seit Oktober Becker) und Rauschen.

b. Evangelische: Einteilung der hl. Schrift. Übersicht über die Geschichte des A. und N. T. Wiederholung der Lehraufgaben von VI und V. Die Sakramente. Das Gebet des Herrn, IV. und V. Hauptstück. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Wiederholung der gelernten Kirchenlieder und Einprägung von vier neuen. Schneider.

2. **Deutsch:** 3 St. Lesen, Erklären und mündliches Nacherzählen von Gedichten und Prosastücken aus Buschmann II. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. Der zusammengesetzte Satz und das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Rechtschreibübungen und Aufsätze. Die Ordinarien.

3. **Latein:** 7 St. Ausgewählte Lebensbeschreibungen des Cornelius Nepos. Wiederholung der Formenlehre und das Wesentliche aus der Casuslehre, sowie einiges aus der Moduslehre. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

4. **Französisch:** 4 St. Übungen in der Aussprache auf lautphysiologischer Grundlage. Die Hilfsverben und die erste Konjugation. Artikel, Hauptwörter, Eigenschaftswörter, Komparation, Grund- und Ordnungszahlen; Formen der mit dem Verb verbundenen persönlichen Fürwörter. Übungen im Rechtschreiben und im Sprechen, besonders in Dialogform und Erzählungsform, im Anschlusse an die Lektüre und den Anschauungsunterricht. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Holzhausen.

5. a. **Geschichte:** 2 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Die Ordinarien.

b. **Erdkunde:** 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland. Entwerfen von Kartenskizzen an der Tafel und im Hefte. Schulteis und Kentenich (seit Herbst Mercklinghaus).

6. **Rechnen und Mathematik:** 4 St. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Die bürgerlichen Rechnungsarten. Lehre von den Geraden, Winkeln und vom Dreiecke. Zahlreiche Konstruktionen. Schulte und Wirtz.

7. **Naturgeschichte:** 2 St. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Kiel und Wirtz.

Quinta

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Schulteis und Oberlehrer Schneider.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Die Lehre von den Geboten nach dem Diöcesankatechismus. Die Jugendzeit und das öffentliche Wirken Jesu. Auswendiglernen deutscher Kirchenlieder. Harnischmacher und Rauschen, im Winter Becker und Rauschen.

b. Evangelische: Biblische Geschichte des N. T. mit Auswahl. Wiederholung der Lehraufgabe von VI. Das Glaubensbekenntnis. Ausgewählte Sprüche. Erdkunde von Palästina. Wiederholung der gelernten Kirchenlieder und Erlernung von neuen. Schneider.

2. **Deutsch:** 2 St. Lesen, Erklären und mündliches Nacherzählen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten nach dem Lesebuche. Wiederholung der grammatischen Lehraufgabe der VI. Der einfache und erweiterte Satz. Das notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in Diktaten. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

3. **Latein:** 8 St. Wiederholung der Lehraufgabe der VI. Die Deponentia. Die unregelmäßige Formenlehre, besonders Einprägung der unregelmäßigen Verba. Einige der wichtigsten Regeln der Syntax. Übersetzungen nach dem Übungsbuche. Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

4. a. **Geschichte:** 1 St. Erzählungen aus der Sage und der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Die Ordinarien.

b. **Erdkunde:** 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Anleitung zum Entwerfen von Kartenskizzen an der Tafel und im Heft. Schulteis und Siebourg.

5. **Rechnen:** 4 St. Teilbarkeit der Zahlen; die Bruchrechnung; einfache Aufgaben der Regeldetri; die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Wirtz und Beuriger.

6. **Naturgeschichte:** 2 St. Die äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere, nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaus des Menschen. Wirtz und Kiel.

Sexta

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Dr. Eschbach und Oberlehrer Dr. Wisbaum.

1. **Religionslehre:** 3 St. a. Katholische: Wiederholung der gewöhnlichen Gebete; Vorbereitung zur hl. Beichte. Lehre vom Glauben nach dem Diöcesankatechismus; erster Teil der Geschichte des A. T. nach der neuen biblischen Geschichte für die Erzdiözese Köln. Harnischmacher (seit Herbst Becker) und Rauschen.

b. Evangelische: Biblische Geschichte des A. T. bis zum babylonischen Exil. Das erste Hauptstück und ausgewählte Sprüche. Vier Kirchenlieder. Schneider.

2. **Deutsch:** 3 St. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche. Nacherzählen von Gelesenem und Vorerzähltem. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; starke und schwache Flexion. Rechtschreibübungen in der Klasse; alle 14 Tage ein Diktat zur Reinschrift als Hausarbeit. Die Ordinarien.

3. **Latein:** 8 St. Die regelmäßige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia. Übungen im Übersetzen nach dem Übungsbuche. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Schriftliche Klassen- und Hausarbeiten. Die Ordinarien.

4. a. **Geschichte:** 1 St. Lebensbilder aus der vaterländischen Sage und Geschichte. Die Ordinarien.

b. **Erdkunde:** 2 St. Die Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Heimatkunde. Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karte. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche. Borgafs (seit Herbst Mercklinghaus) und Kerp (seit Herbst Kösters).

5. **Rechnen:** 4 St. Die Grundrechnungen mit ganzen Zahlen; die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Schulte und Beuriger.

6. **Naturgeschichte:** 2 St. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen, im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Schulte und Kiel.

Vorschule.

I. Klasse. Vorschullehrer A verbeck.

1. **Religionslehre:** 3 St. a. Katholische: Behandlung des kleinen Diöcesan-katechismus. Beichtunterricht. Seit November 1 St. Dr. Becker. Das A. und N. T. nach der kleinen biblischen Geschichte für das Erzbistum Köln. 3 bzw. 2 St. A verbeck.

b. Evangelische: 3 St. Biblische Geschichten des A. und N. T. nach Auswahl. Einige Kirchenlieder und Sprüche. Hörning.

2. **Deutsch:** 9 St. Lesen, Besprechen, Nacherzählen und Zusammenfassen von Lesestücken und Gedichten nach dem Lesebuche von Jütting und Weber 2. Teil. Diktatübungen im Anschluss an die Hauptregeln der Rechtschreibung. Der einfache Satz. Übungen im Deklinieren und Konjugieren.

3. **Rechnen:** 5 St. Die vier Grundrechnungen im unbegrenzten Zahlenraume; dezimale Schreibweise nach Harms 2. Heft.

4. **Schreiben:** 3 St. Deutsche und lateinische Schrift auf einfachen Linien.

5. **Turnen:** 1 St. Ordnungs- und Freiübungen. Bewegungsspiele.

6. **Gesang:** 1 St. Leichte Volks- und Kinderlieder.

Im ganzen 22 wöchentliche Unterrichtsstunden.

II. Klasse. Vorschullehrer A verbeck.

1. **Religionslehre:** 3 St. a. **Katholische:** Kurze Behandlung der Lehre vom Glauben, von den Geboten und den Gnademitteln nach dem kleinen Diöcesankatechismus. Seit November 1 St. Dr. Becker. Biblische Geschichte des A. und N. T. nach Knecht. 3 bzw. 2 St. A verbeck.

b. **Evangelische:** 3 St. Durchnahme der für diese Stufe geeigneten Geschichten aus Zahns bibl. Historien. Auswendiglernen von wichtigen Stellen. Die zehn Gebote. Leichtere Sprüche und Lieder. Hörning.

2. **Deutsch:** 7 St. Lesen, Besprechen und Nacherzählen nach dem Lesebuche von Jütting und Weber, 2. Teil. Auswendiglernen einiger Gedichte. Kenntnis der Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwörter. Rechtschreibübungen.

3. **Rechnen:** 5 St. Kopfrechnen: Zweistellige Zahlen werden mit einstelligen multipliziert und durch einstellige dividiert. Addieren und Subtrahieren zweistelliger Zahlen bis 1000.

4. **Schreiben:** 3 St. Deutsche und lateinische Schrift.

5. **Turnen:** 1 St. Leichte Ordnungs- und Freiübungen. Bewegungsspiele.

6. **Gesang:** 1 St. Kinderlieder und leichte Volkslieder.

Im ganzen 20 wöchentliche Unterrichtsstunden.

III. Klasse. Vorschullehrer Hörning.

1. **Religionslehre:** 1 St. a. **Katholische:** Einige Gebete und ausgewählte Erzählungen aus dem A. und N. T. A verbeck.

b. **Evangelische:** 1 St. Leichtfassliche biblische Geschichten. Einige kurze Gebete und Liederstrophen. Hörning.

2. **Deutsch:** 10 St. Lesen und Schreiben nach der Neuen Fibel von Eickelboom und Esser 1. Teil. Anschauungsunterricht am Gegenstände und nach Bildern. Auswendiglernen leichter Gedichte.

3. **Rechnen:** 5 St. Addieren und Subtrahieren einstelliger Zahlen bis 100. Das Einmaleins.

4. **Turnen:** 1 St. Ordnungsübungen und Bewegungsspiele.

5. **Gesang:** 1 St. Vorübungen und einige Kinderlieder.

Vom schulplanmäßigen Religionsunterricht waren 19 Schüler befreit, die den Konfirmandenunterricht besuchten.

Israelitischer Religionsunterricht.

VI: 1 St. Biblische Geschichte von der Weltschöpfung bis zur Richterzeit. Die in den fünf Büchern Mosis enthaltenen Sittengesetze.

V: 1 St. Biblische Geschichte von der Zeit der Richter bis zum 2. Buche der Könige. Erklärung der zehn Gebote.

IV: 2 St. Vom zweiten Buche der Könige bis Esra. Von den synagogalen Gebeten und den häuslichen Andachtsübungen.

UIII und OIII: 2 St. Wiederholungen aus den früheren Lehraufgaben mit Hinzunahme der biblisch-geschichtlichen Ereignisse von Esra bis zu den Makkabäern. Von der Sünde und der Buße.

UII und OII: 1 St. Prophetengeschichte. Die Gebote der Heiligen Schrift über die Pflichten gegen das Vaterland und die Obrigkeit.

UI und OI: 1 St. Geschichte der europäischen Juden im Mittelalter. Die israelitischen Ceremonialgesetze. Dr. C o h n.

Technischer Unterricht.

a. **Turnen.** Die Schüler turnten oder spielten im Sommer in 8 und im Winter in 9 Abteilungen, wöchentlich 3 Stunden, bei günstiger Witterung auf dem Schulhofe, andernfalls in der Turnhalle. Neben den Ordnungs-, Frei- und Geräteübungen wurden die Jugendspiele gepflegt. Die oberen und mittleren Klassen spielten meist Fufs-, Schlag- und Tambourinball, die kleineren Schüler Lauf-, Fang- und leichtere Ballspiele.

Im Sommer fanden Klassenausflüge und kürzere Wanderungen unter Leitung der Ordinarien und der übrigen Lehrer statt.

Unter Leitung des Oberprimaners Selbach turnten im Gymnasialturnverein im Sommer 32, im Winter 24 Schüler der oberen Klassen an 30 Tagen.

Der Gymnasial-Ruder-Verein unter Leitung des Oberprimaners Rech machte 109 Fahrten von 486 km. Die Fahrten begannen am 1. Mai und schlossen am 21. November.

Durch die Unterstützung eines grossen Teiles des Lehrerkollegiums und mehrerer Bürger gelangte der Ruder-Verein in den Besitz eines neuen Bootes (Dollenvierer).

Die Fufsballmannschaft unter Führung des Oberprimaners Schäfer spielte an 40 Tagen. Gelegentlich der Versammlung des Zentralausschusses für Volksspiele führten 2 Schlagballmannschaften, 1 Tambourinballmannschaft und 1 Fufsballmannschaft Wettspiele im Hofgarten auf.

Der Turnunterricht wurde erteilt von den Oberlehrern F ü c h t j o h a n n, Dr. Wisbaum, B o r g a l s, S c h u n c k, dem Hilfslehrer Dr. Wirtz und von dem technischen Hilfslehrer Schieffer.

b. **Gesang.**

1. **Sexta:** 2 St. Kenntnis der Noten, Taktarten, Durtonarten und Intervalle; Treffübungen; Einübung ein- und zweistimmiger Lieder.

2. **Quinta:** 1 St. Kenntnis der Dur- und Molltonarten; Einübung zwei- und dreistimmiger Lieder.

Außerdem waren Schüler aller Klassen zu einem vierstimmigen Chore vereinigt, für dessen Übungen 2 Stunden wöchentlich bestimmt waren. Es wurden teils die für die Schulfeste, teils, von den katholischen Schülern, die für den Gottesdienst bestimmten Gesänge eingeübt. Bis Oktober Kerp, von da bis zum Schlufs Hauptlehrer Weck

c. Zeichnen.

1. **Quinta:** 2 St. Übung im Darstellen einfacher Blattformen nach der Natur. Die Anwendung der krummen und geraden Linie in einfachen Flächenornamenten.
2. **Quarta:** 2 St. Übung im Darstellen schwieriger Blattformen nach der Natur. Anwendung der krummen und geraden Linie in schwierigeren Flächenornamenten.
3. **Untertertia:** 2 St. Körperzeichnen. Entwicklung der wichtigsten Gesetze der Perspektive.
4. **Obertertia:** 2 St. Belehrungen über Schattendarstellung; Schattieren nach Gypsmodellen.
5. **Zeichenunterricht für freiwillige Teilnehmer** für Schüler höherer Klassen: 2 St. Wahl des Übungsstoffes nach Wunsch der Schüler. Im Sommerhalbjahr wurde hauptsächlich Landschaftszeichnen nach der Natur auf gemeinsamen Ausflügen, im Winterhalbjahr Schattieren nach Gypsmodellen geübt. Es nahmen an den Übungen im Sommerhalbjahr 10, im Winterhalbjahr 4 Schüler teil. Bis Oktober Kerp, von da bis zum Schluß Schulamtskandidat Schieffer.

Anschaffungen.

Es wurden angeschafft: für den Zeichenunterricht 10 Gypsmodelle aus der Modellierwerkstätte der Gebrüder Weschke in Dresden, für den Gesangunterricht 18 Exemplare von Günther und Noack, Liedersammlung für 4stimmigen gemischten Chor, als Ersatz für abgenutzte Exemplare.

Verzeichnis der im Schuljahr 1898/99 benutzten Lehrbücher.

1. **Religionslehre:** a. **Katholische:** Biblische Geschichte für die katholische Volksschule; Katechismus der Erzdiözese Köln (VI—IV). Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion. Psallite Domino!, Kirchengesänge (VI—I).
- b. **Evangelische:** Zahn-Giebe, Biblische Historien (VI—IV). Rheinischer Katechismus (VI—V). Spruch- und Liederkanon (VI—IV). Schauenburg und Erck, Schulgesangbuch (VI—I). Noack, Hilfsbuch für den Religionsunterricht.
2. **Deutsch:** Buschmann, Deutsche Sprachlehre (VI—OIII). Buschmann, Deutsches Lesebuch I. II. III.
3. **Latein:** Meiring-Fisch, Grammatik für alle Klassen. Übungsbücher von Meiring-Fisch (VI—OIII).
4. **Griechisch:** Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik. Übungsbücher von Kaegi.
5. **Französisch:** Kühn, Lesebuch I. II. Teil (UIII—UII). G. Plötz, Elementarbuch, Ausgabe B; (V. IV.) und Kühn, Schulgrammatik (III—I).
6. **Hebräisch:** Vosen, Anleitung (OII, I).
7. **Englisch:** Tenderings Schulgrammatik.

8. **Geschichte und Geographie:** Die Lehrbücher von Pütz für mittlere und für obere Klassen. Kanon der Jahreszahlen (IV—VII). Daniel, Leitfaden der Geographie (IV—OIII). Debes, Atlas (VI—D).

9. **Mathematik und Rechnen:** Harms und Kallius, Rechenbuch (VI—IV. Bardey, Aufgabensammlung (VIII—OII). Schwering, Lehrbuch.

10. **Physik und Naturbeschreibung:** Vogel, Leitfaden der Zoologie und Botanik (VI—III). Sumpf, Grundrifs (II, I.).

II. VERFÜGUNGEN DER VORGESETZTEN BEHÖRDEN VON ALLGEMEINEREM INTERESSE.

25. April 1898. Der Herr Minister übersendet durch Vermittlung des Kgl. Prov.-Schulkollegiums das Werk von Hermann von Schelling „Die Odyssee“, nachgebildet in 8zeiligen Strophen, als Prämie für einen würdigen Schüler. Es wurde dem Obersekundaner Friedrich Giese verliehen.
17. Juni. Verfügung über die Form der Prädikate hinsichtlich der Leistungen in den einzelnen Fächern auf den Schülerzeugnissen. Darnach müssen sich verdeutlichende Zusätze jedesmal auf einen ganz bestimmten Gegenstand beziehen; einfache Erläuterungen sind zulässig; bei den tadelnden Prädikaten darf ein ermunternder Zusatz beigefügt werden; die Zusätze dürfen jedoch in keiner Weise einen Zweifel an der Geltung des Hauptprädikats Raum lassen. Zu vermeiden sind Zusätze allgemeiner Art, welche die Geltung des Prädikats modifizieren; für unzulässig wird es erklärt, wenn zwei bei demselben Fache verbunden werden, oder in dem Zusätze ein anderes der eingeführten Prädikate beigefügt wird. Bei Reife- und Versetzungszeugnissen sind alle Zusätze, welche die Reife- und die Versetzungsfähigkeit anscheinend oder thatsächlich beschränken, ausgeschlossen.
2. Juli. Belehrungen über die Körnerkrankheit, nebst Anweisungen zur Verhütung der Übertragung.
8. Juli. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses vom 14. Juni 1898, betreffend die stempelsteuerliche Behandlung von Schulzeugnissen. Darnach unterliegen die von höheren Lehranstalten für Schüler ausgestellten Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst, die Zeugnisse über die Prüfung der Abiturienten, die vierteljährlich oder halbjährlich den Schülern zu erteilenden Zeugnisse sowie die beim Übertritt eines Schülers auf eine andere Lehranstalt auszustellenden Abgangszeugnisse der Stempelabgabe nicht, ebenso wenig die von Schulanstalten bezw. deren Leitern erteilten beglaubigten Abschriften von Zeugnissen der vorgedachten Art.
8. August. Verfügung des Kgl. Prov.-Schulkollegiums, welche die inbetreff der Zeugnisprädikate erlassene Verfügung vom 17. Juni dahin erläutert, daß Zusätze bestimmter Art zulässig sind, Zusätze allgemeiner Art aber, besonders in Form eines zweiten Prädikates, nicht.